

Letzten Endes ist eine Alles-oder-nichts-Frage: Sie koennen nur entweder veroeffentlichen oder geheim bleiben.

Fallen Sie nicht auf Tricks herein

Bevor Sie auf einen Usenet-Artikel reagieren, ueberlegen Sie, ob er vielleicht humorvoll oder satirisch gemeint war, und das nicht nur rund um den 1. April. Wenn z.B. jemand den Unix-Befehl „rm -rf *“ empfiehlt, fuehren Sie ihn bitte trotzdem nicht aus (Sie wuerden damit alle Ihre Files loeschen). Aehnliches gilt fuer den Rat, ein Programm auf dem FTP-Server 127.0.0.1 zu suchen (das ist naemlich Ihr eigener Computer), und fuer Artikel von bekannten Spassvoegeln in der Tradition von Herrn „Kibo“.

Umgekehrt sollten Sie selbst, um alle Missverstaendnisse zu vermeiden, immer mit dem Smiley-Symbol :-) kennzeichnen, wenn Sie etwas humorvoll oder sarkastisch meinen.

Auch auf die vielen schon seit Urzeiten ueber das Netz geisternden Kettenbriefe von David Rhodes („make money fast“) und Craig Shergold (der laengst nicht mehr im Spital liegt) und Warnungen vor gar nicht existierenden Computer-Mail-Viren („good times“) und aehnlichen Nonsense sowie auf Provokationen („Trolls“), Werbe- und Reklame-sendungen sollten Sie nicht reagieren (siehe auch oben).

Manchmal verwenden Leute das Usenet leider auch fuer unfaire Tricks. Hier ein paar typische Beispiele mit Hinweisen zur Vermeidung:

1. Jemand schreibt: „Bitte machen Sie meinem Freund, der morgen Geburtstag hat, eine Freude und senden Sie ihm Geburtstagsgruesse an seine Mail-Adresse xxx@yyy.“ Bitte, befolgen Sie das nicht: Selbst wenn nur ein Hundertstel der Usenet-Leser diesen Rat befolgt, bekommt der arme Mensch viele tausend Mails in seine Mailbox und vielleicht sogar einen System-Absturz wegen zu voller Disk („Mailbomb“).

2. Jemand schreibt eine absichtlich dumme Frage (z.B. „Wie kann ich Logout machen?“) und verwendet als Subject ein haeufig verwendetes Wort oder einen Stern. Wenn Sie das in Ihr Kill-File einfuegen, um von dieser dummen Frage verschont zu werden, bekommen Sie gar keine Postings mit diesem Wort im Subject oder (wenn der Stern als „Wildcard“ interpretiert wird) ueberhaupt keine Usenet-News mehr zu sehen.

3. Jemand schreibt eine absichtlich provokante Meldung und fuegt in den Followup-to-Header die Test-Gruppe alt.test ein. Wenn Sie darauf antworten, wird das als weltweiter Test interpretiert und Sie bekommen viele Test-Ergebnisse in Ihre Mail-

Kleine Information zum Thema Informatik

Gesammelt von Helmuth Schluderbacher

Den meisten von uns ist klar, daß das englische Wort *Computer* vom Verb *compute* (rechnen, schätzen) kommt, daß ein Computer also ein **Rechner** oder **Schätzer** ist. Aber noch immer gibt es viele Zeitgenossen, die vielleicht gerade erst anfangen, sich mit diesem komplexen Thema etwas näher zu befassen. Dieser Artikel soll all jenen helfen, die nicht mit einem **Spielbuben** (*Game Boy*) aufgewachsen sind und die nicht schon von Kind auf all diese verwirrenden Begriffe wie eine Muttersprache auf natürlichem Wege erlernen konnten.

Mutterbrett und Riesenbiß

Beginnen wir vielleicht mit den einfachen Dingen, die wir sehen, anfassen und damit auch noch begreifen können! Alle Bausteine eines **Schätzers** werden als **Hartware** (*hardware*) bezeichnet. Es ist sehr wichtig, daß man bei der Auswahl der **Hartware** sorgsam ist, denn nur auf guter **Hartware** kann die **Weichware** (*software*) richtig schnell laufen. Bei der **Hartware** ist das Mutterbrett (motherboard) von besonderer Bedeutung. Das Mutterbrett soll unter anderem mit einem **Schnittsatz** (*chip set*) von Intel ausgerüstet sein.

Damit auch anspruchsvolle **Weichware** gut läuft, müssen mindestens 16 **Riesenbiß** (*megabyte*) **Erinnerung** (*memory*) eingebaut sein. Natürlich gehört neben dem 3 1/2-Zoll-**Schlappscheibentreiber** (*floppy disk drive*) auch ein **Dichtscheiben-Lese-nur-Erinnerung** (CD-ROM: *Compact-Disc-Read-Only-Memory*) zur Grundausrüstung. Eine **Hartscheibe** (*harddisk*) mit zwei **Gigantischbiß** (*gigabyte*) dürfte für die nächsten zwei bis drei Jahre ausreichend Platz für **Weichware** und Daten bieten. Wenn wir unseren persönlichen Schätzer (PC) auch zum Spielen benutzen wollen, sollten wir uns neben der Maus auch noch einen **Freudenstock** (*joystick*) und ein gutes **Schallbrett** (*soundboard*) anschaffen.

Winzigweich und Kraftpunkt

So, damit sind nun die optimalen Grundlagen für Einbau und Betrieb der **Weichware** geschaffen! Damit die **Weichware** auf unserer **Hartware** überhaupt laufen kann, braucht es ein Betriebssystem. Es empfiehlt sich heute, ein solches mit einem graphischen **Benutzer-Zwischengesicht** (*graphical user interface*) zu installieren. Besonders weit verbreitet sind die Systeme **Winzigweich-Fenster 3.1** (*Microsoft Windows 3.1*) und das neuere **Fenster 95** des gleichen Herstellers.

Für Leute, die mit ihrem **Schätzer** anspruchsvolle Arbeiten erledigen wollen, gibt es unter **Fenster 95** das berühmte **Büro fachmännisch 95** (*Office professional 95*). Dieses Erzeugnis besteht aus den neuesten Ausgaben der **Weichwaren Wort, Übertreff, Kraftpunkt und Zugriff** (*Word, Excel, Powerpoint und Access*). Damit stehen dem Benutzer alle wichtigen Funktionen wie **Wortveredelung** (*word processing*), **Ausbreitblatt** (*spreadsheet*), **Präsentationsgraphik** und **Datenstützpunkt-Behandlung** (*database management*) zur Verfügung.

Aufsteller und Einsetzer

Wer selbst gerne Anwendungen entwickelt, kann dies unter **Fenster** beispielsweise mit dem modernen **Sichtbar Grundlegend** (*visual basic*) tun. Natürlich gibt es vor dem Gebrauch auch gewisse Hindernisse zu überwinden. Die **Weichware** muß zuerst via **Aufsteller** (*setup*) oder **Einsetzer** (*install*) auf der **Hartscheibe** eingerichtet werden. Das kann sehr viel Zeit brauchen, wenn sie ursprünglich auf **Schlappscheiben** geliefert wurde. Das Einrichten ab **Dichtscheibe** ist sehr viel angenehmer und schneller. Leider stellen aber auch hier die **Aufsteller** oft Fragen, die von vielen unverständlichen Begriffen nur so wimmeln. Aber die wollen wir uns ein andermal vornehmen.

box. Kontrollieren Sie deshalb vor dem Absenden immer den Inhalt der Newsgroups-Header-Zeile.

Natuerlich werden Sie selbst niemals solche Tricks anwenden, das koennte naemlich zur Sperre Ihrer Benutzungs-Bewilligung oder sogar des gesamten Netz-Zugangs Ihrer Organisation fuehren!

Bedenken Sie, dass die Benimmregeln des taeglichen Lebens und die nationalen und internationalen Gesetze bei der Benutzung von Usenet und Internet genauso gelten wie in allen anderen Faellen.

Bitte, helfen Sie mit, dass das Usenet trotz der staendigen Ausweitung auf neue Mitglieder das bleibt, was es ist: eine netzliche, hilfreiche und freundschaftliche menschliche Gemeinschaft!